

Mobbing bei Kindern und Jugendlichen

Der Begriff Mobbing ist noch relativ neu, obwohl es die damit verbundene Handlung schon lange gibt. Die meisten kennen es wohl noch aus ihrer eigenen Schulzeit - das sogenannte „Hänseln“ von Einzelnen in der Schule oder im Sportverein. In den letzten Jahren scheint das Mobbing in der Schule jedoch zugenommen zu haben. Bei der Sendereihe des ZDF „37 Grad“ wurden unter der Überschrift „Zickenalarm“ mehrere Mädchen während ihrer Pubertät über fünf Jahre filmisch begleitet. Dabei war neben den anderen bekannten Problemen in der Pubertät Mobbing ein großes Thema.

Schaut man im Internet nach, bekommt man zahlreiche Links auf Seiten von Schulen, Wissenschaftlern und Organisationen, die ihre Hilfe bei Mobbingproblemen anbieten.

Schaut man sich diese Seiten an, merkt man bald, wie hilflos sowohl die Mobbingopfer als auch die Eltern und die Schulen sind. Woran liegt das?

Zunächst einmal muss man Mobbing und die Ursachen dafür verstehen - und das ist nicht immer einfach. Bei den Ursachen spielt immer eine Rolle, ob jemand „anders“ ist als die anderen. Anders im Sinne von anders aussehen, andere Kleider tragen, andere Interessen, früher oder später als die anderen in die Pubertät kommen etc. Dabei ist heutzutage aber das klassische Mobbingopfer nicht mehr so klar zu definieren wie es vielleicht früher war - der oder die „Dicke“, der „Brillenträger“, die mit der „Zahnspanne“. Es kann auch sein, dass sich jemand abhebt, der bessere Leistungen erbringt, sport-

licher ist oder sich in anderen Bereichen „aus der Masse abhebt“.

Auch die sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram und ähnliche spielen eine große Rolle - wie angepasst und gruppenkonform ist jemand, wie beliebt ist man, wie viele „likes“ bekommt man. Es bilden sich Gruppen mit bestimmten Eigenschaften, wer sich dort nicht einfügt wird schnell zum Außenseiter. Dabei ist das Gruppenverhalten von einer großen Dynamik geprägt, wer sich nicht an einen strikten Verhaltenskodex hält, der oft sogar unausgesprochen ist, wechselt schnell auf einmal von der Sonnenseite auf die Opferseite - manchmal ohne zu wissen, warum. Dieses Gefühl, immer dabei sein zu wollen, ist häufig sehr anstrengend und die Ursache dafür,



Dr. med. Kerstin Büring,
Psychotherapie, Wetzlar

das Eltern schier wahnsinnig werden, wenn das Kind oder der Jugendliche ständig auf das Handy starrt, um bloß nichts zu verpassen.

Dabei kann das für das Kind im gruppendynamischen Sinn „überlebenswichtig“ sein. Kommt es zu Mobbinghandlungen, ist das häufig sehr subtil. Man kann die Handlungen ganz grob in passive bzw. psychische Handlungen und aktive bzw. körperliche Handlungen unterteilen. Mädchen →

Geberit AquaClean für ein sauberes Gefühl in jeder Lebenslage.

Fließendes, frisches Wasser ist bei der täglichen Körperpflege nicht wegzudenken. Es erfrischt und gewährleistet eine restlos saubere Reinigung der Analregion. Geberit AquaClean reinigt Sie sanft und schonend mit Wasser und ist langfristig eine gute Investition in Gesundheit und Wohlbefinden.

Effektiv vorbeugen

Es ist effektiver, Erkrankungen vorzubeugen, als die beeinträchtigte Gesundheit wiederherzustellen. Mit dem Geberit AquaClean Dusch-WC beugen Sie Erkrankungen der Afterregion wirkungsvoll vor oder mildern bestehendes Leiden.

Vollendeter Komfort

Geberit AquaClean ist nicht nur gesundheitsfördernd, sondern auch ausgesprochen komfortabel in der Anwendung. Neben



↑ Dusch-WCs von Geberit reinigen mit einem warmen Wasserstrahl.

einem ergonomisch gestalteten Sitz können sämtliche Standard- und Zusatzfunktionen mit einem einfachen Knopfdruck ausgelöst werden. Intensität und Temperatur des Duschstrahls sowie die Temperatur des Warmluftföhns lassen sich nach persönlichem Empfinden einstellen.

Gesteigertes Sauberkeits- und Wohlfühl

Geberit AquaClean leistet in jeder Phase des Lebens gute Dienste: Neben der Aufrechterhaltung des persönlichen Hygienestandards bietet es ein intensives Sauberkeits- und Wohlfühl und steigert dadurch die Lebensqualität.

Mehr Infos erhalten Sie unter der Hotline 00 800 00 432 432 oder auf → www.geberit-aquaclean.de

Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

■ GEBERIT

Das neue Wohlbe- finden.

→ www.geberit-aquaclean.de

Testen und erleben Sie AquaClean in unserer Ausstellung

BALZER + NASSAUER

Balzer und Nassauer GmbH & Co. KG

Walther-Rathenau-Straße 71
35745 Herborn

Tel.: 02772 930-0
Fax: 02772 930-210

www.balzer-nassauer.de
info@balzer-nassauer.de

Water*

mobben meist passiv, Jungen eher aktiv.
Zu den passiven Handlungen gehören:

- Ignorieren, „schneiden“ der Opfer
- Schlecht über die Opfer sprechen, Diskriminierung, hinter dem Rücken lästern
- Gerüchte und Lügen über die Opfer verbreiten
- Unfreundliches Verhalten, Beschimpfen und Beleidigen der Opfer
- Androhung von körperlicher Gewalt

Zu den aktiven Mobbinghandlungen gehören:

- Körperliche Gewalt unterschiedlichen Ausmaßes
- Erpressung von „Schutzgeldern“
- Diebstahl oder Beschädigung von Dingen, die dem Opfer gehören

Im überwiegenden Teil der Fälle sprechen die Betroffenen weder mit Eltern oder Lehrern darüber - aus Angst, dass alles nur noch schlimmer wird! (Petze)

Die Folgen von Schulmobbing

Interessant ist, dass Mobbing negative Folgen für die Opfer, aber auch für die Täter haben kann.

Kurzfristige Folgen von Mobbing bei den Opfern sind

- Schulangst
- Leistungsabfall bis hin zur totalen Schulverweigerung, Schwänzen
- psychosomatische Erkrankungen
- Isolation
- schwindendes Selbstbewusstsein, geringes Selbstwertgefühl

Bei den Tätern kann man feststellen, dass dies häufig Menschen sind, die sich auf Kosten anderer profilieren. Sind sie in ihrer Zukunft auf sich alleine gestellt, versagen sie häufig. Ein fehlendes Gerechtigkeitsbewusstsein kann, wenn es nicht korrigiert wird, sogar zu einer kriminellen Laufbahn führen.

Studien zeigen, dass Frauen, die in ihrer Schulzeit gemobbt wurden, in der Zukunft weniger Probleme mit ihrem Selbstwertgefühl haben als gemobbte Männer. Der soziale Rückhalt scheint bei Frauen stärker zu sein. Bei Männern scheint der Spruch „einmal Opfer, immer Opfer“ eher zuzutreffen, sie haben auch als Erwachsene häufiger Probleme, soziale Kompetenzen zu erwerben.

Verhalten bei Mobbing in der Schule:

Das Erwerben von „emotionaler Intelligenz“ ist in der Schulzeit genauso wichtig wie das Erwerben von Wissen. Soziales Lernen ist die wirkungsvollste Präventivmaßnahme gegen Mobbing und sollte fester Bestandteil des Lehrplans werden. Inhalte sind Kommunikationstraining, Konfliktbewältigung und das Lernen in der Gruppe. Schon seit den 90er Jahren werden Streitschlichter bzw. Mediatoren für die Jugendarbeit ausgebildet, es gibt bereits viele Lehrer mit dieser Ausbildung, die an den Schulen dafür eingesetzt werden. Wichtig ist bei einem Schlichtungsgespräch, dass sich keiner der Beteiligten als „Verlierer“ betrachtet. Auch Jugendliche werden bereits zu Streitschlichtern ausgebildet und können bei schwelenden Konflikten helfen.

Anti-Aggressivität-Training ist ein weiterer Lösungsansatz gegen Gewalt in Schulen. Auch gibt es bereits Mobbing-Telefone für Schüler, wo man sich anonym und objektiv beraten lassen kann. Das ist besonders wichtig, weil sich viele Betroffene aus Angst und Scham zunächst keinem Erwachsenen anvertrauen möchten. Ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern führt hoffentlich dann dazu, dass sich ein Kind oder Jugendlicher öffnet. Eltern sollten sich nicht scheuen, dann rechtzeitig einen Vertrauenslehrer zu Rate zu ziehen. Es ist möglich, Konfliktlösungen zu finden, wenn sich alle Beteiligten unter Beteiligung eines neutralen Dritten (Vertrauens-

lehrer, Streitschlichter etc.) an einen Tisch setzen und ein wirklich ehrliches und offenes Gespräch zu Stande kommt. Man sollte daher auch nicht zu lange „zuschauen“, denn je länger ein Konflikt besteht, desto schwieriger wird es. Eltern sollten ihren Kindern klar machen, dass es auch ohne „Fehler“ zu Mobbing kommen und es jeden erwischen kann - das typische Mobbingopfer gibt es nicht mehr. Und dass es durch

Handeln nicht schlimmer wird, sondern besser werden kann. Eltern und Schulleitung sollten nicht wegschauen aus Angst davor, dass die Schule einen Imageschaden erleidet. Und ganz wichtig: Den eigenen Kindern früh klar machen, dass man Konflikte in einem persönlichen Gespräch klärt und nicht mit Hilfe des Smartphones!

Quelle: www.infoquelle.de/job_karriere/mobbing/Schulmobbing

EHLERT

RECHTSANWÄLTE



UWE EHLERT

- Fachanwalt für Medizinrecht & Sozialrecht
- Vertrauensanwalt der Stiftung Gesundheit

**Kostenloses Orientierungsgespräch im
Medizinrecht und Sozialrecht,**

wenn Sie über die Stiftung Gesundheit/Medizinrechts-Beratungsnetz
einen Beratungsschein erhalten haben.
Anzufordern unter Tel. 0800 / 073 248 3 (gebührenfrei).

Frankfurter Str. 219 35398 Gießen Tel. 0641 / 25036-0 Fax. 0641 / 2503620

www.ehlert.biz

Wir wünschen
Ihnen ein
gesundes Jahr

2016





MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels



»Aufnahme vom Sozialministerium im
Krankenhausplan des Bundeslandes Hessen«

MEDIAN Orthopädische Klinik Braunfels
Endoprothesen- und Wirbelsäulenzentrum Mittelhessen
Hasselbornring 5 · 35619 Braunfels · Tel. 0 64 42 / 939 - 0 · Fax - 182
kontakt.braunfels@median-kliniken.de · www.median-kliniken.de